

# Interview mit Andreas Hauenstein, Messeleiter BAUMAG Luzern



**Spektrum Bau:** Was ist Ihre Aufgabe als Messeleiter der BAUMAG?

Andreas Hauenstein: Meine Aufgabe ist es, die BAUMAG in ihrer Ganzheit zu leiten und zu überwachen. Dies beinhaltet Akquisition von Neukunden, Pflege des bestehenden Kundenstammes, Standplanung der ganzen Messe, Werbemassnahmen einleiten (Print und Radio), Einhaltung oder Optimierung des Messebudgets und vieles mehr. Ich bin das Bindeglied zwischen Aussteller und Veranstalter. In der Auf- und Abbauphase der Messe bin ich vor Ort und stehe in engem Kontakt mit meinem Bauleiter. Zusammengefasst eine sehr spannende und anspruchsvolle Tätigkeit.

**Spektrum Bau:** Eine solche Messe bedeutet auch eine lange Vorbereitungszeit. Wann und wie beginnen die Vorarbeiten zur BAUMAG?

Andreas Hauenstein: Vor der Messe ist nach der Messe! Die Vorbereitungszeit auf eine neue BAUMAG beginnt schon während der aktuell laufenden Messe. Die vier Messtage nutze ich für Gespräche mit unseren Ausstellern. Offiziell startet die Vorbereitungszeit auf die nächste Durchführung ein Jahr vor Messebeginn mit dem Versand der An-

meldeunterlagen. Anschliessend beginnt eine intensive Zeit mit vielen Kontakten zu unseren letztmaligen Teilnehmern, um diese für eine erneute Teilnahme gewinnen zu können. Natürlich ist auch die Akquisition von Neukunden ein wichtiger Teil der Vorarbeiten.

**Spektrum Bau:** Die BAUMAG gilt als Leitmesse der Schweizer Baumaschinenindustrie. Entsprechend sind die Standflächen bereits ausgebucht. Zeigt dies, dass der Standort Luzern langsam, aber sicher an seine Grenzen stösst?

Andreas Hauenstein: Der Standort Luzern stösst definitiv an seine Grenzen. Die BAUMAG ist seit 2010 regelmässig ausgebucht. Die Kapazitätsgrenze wurde für die Durchführung von 2017 bereits Anfang Juli 2016 erreicht. Wir konnten für einige Aussteller noch Standflächen im Freigelände zur Verfügung stellen. Vielen mussten wir leider auch Absagen erteilen. Dieser Umstand ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass die BAUMAG – als Netzwerk- und Präsentationsplattform für viele Aussteller –, zu einer sehr wichtigen, wenn nicht sogar zur wichtigsten Baumaschinenmesse zählt. Man darf mittlerweile durchaus von einer der Leitmesen in der Schweiz sprechen.

**Spektrum Bau:** Viele Teilnehmende loben die im Vergleich zu anderen Messen hervorragende Logistik. Was machen Sie anders oder besser als andere Messen?

Andreas Hauenstein: Bezüglich Grösse kann man die BAUMAG nicht mit der Baumaschinenmesse in Bern und schon gar nicht mit der BAUMA in München vergleichen. Der Parameter der Grösse ist mit der Logistik gekoppelt. Sobald in einem grossen logistischen Räderwerk aus nicht vorhersehbaren Gründen auch nur ein Rad stillsteht, hat dies Verzögerungen zur Folge, welche sich massiv auf den ganzen Ablauf auswirken können.



Ich denke, dass genau dieser Parameter der Grösse für uns der Schlüssel zum Erfolg ist. Die Messe ist überschaubar, und die Logistik ist mit unseren flexiblen Ausstellern sehr gut umsetzbar.

**SPKTRUM BAU:** Nach der sehr erfolgreichen BAUMAG 2015 scheint auch diese Ausgabe sehr erfolgreich zu werden. Wie erklären Sie sich die wiederum stark nachgefragten Standflächen?

Andreas Hauenstein: Ich habe 2015 schon davon gesprochen, dass die Nachfrage noch nie so gross war. Für 2017 wurde sie nochmals um Längen übertroffen. Wir mussten sogar das Messegelände gegenüber den Messehallen aktivieren. In diesem Bereich kann der Fachbesucher Live-Demonstrationen mitverfolgen.

**SPKTRUM BAU:** Die Konkurrenz bei Fachmessen ist gross (BAUMA München, Swissbau, etc.). Muss man sich als Messever-

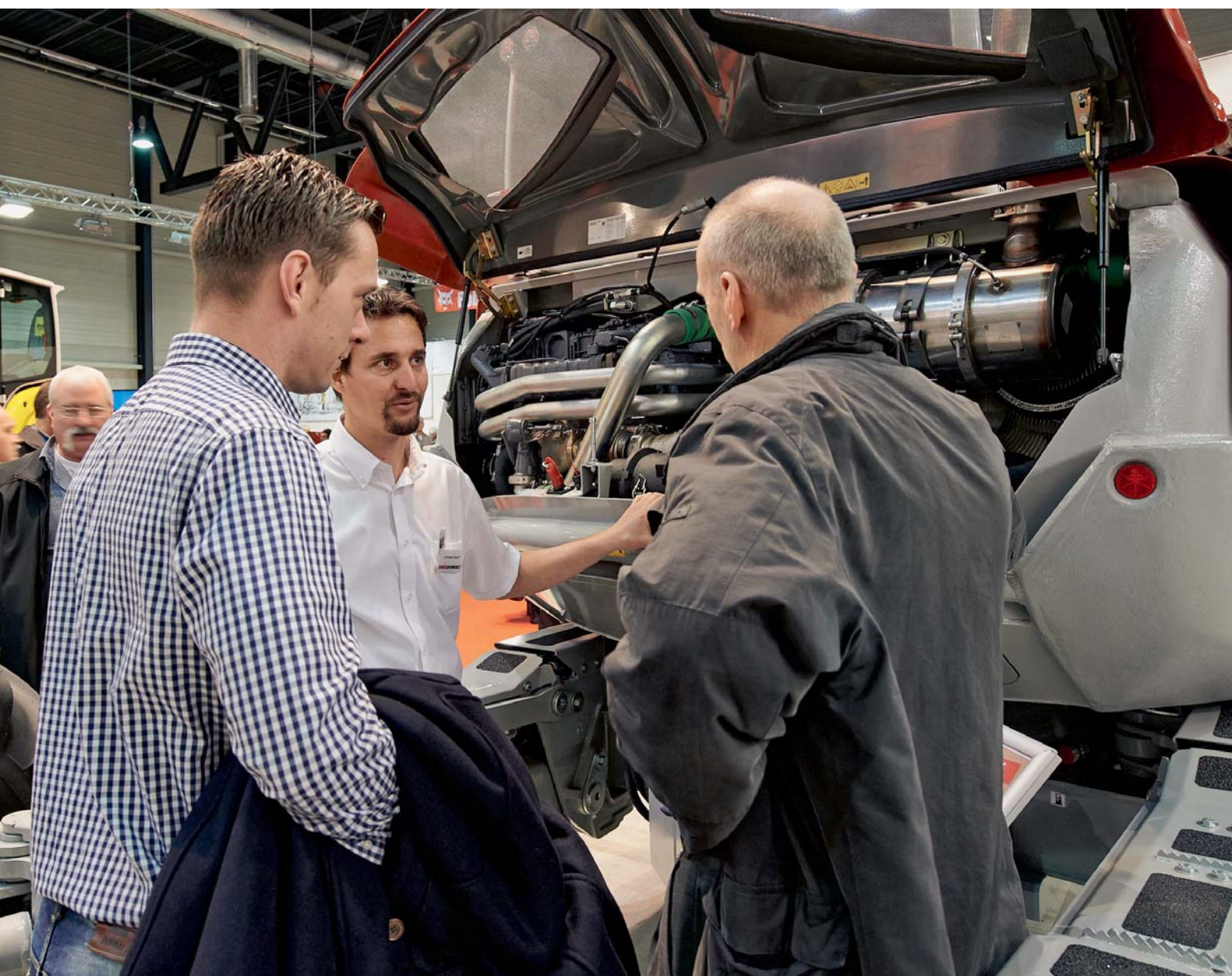


anstalter immer neue Sachen einfallen lassen, um Aussteller anzulocken?

Andreas Hauenstein: Der Aussteller wünscht sich primär eine top funktionierende Netzwerk- und Präsentationsplattform. Stimmt beim Besucheraufmarsch zudem das Verhältnis von Fachbesuchern und interessiertem Fachpublikum, sind aus meiner Sicht die wichtigsten Ansprüche der Aussteller abgedeckt. Natürlich muss man sich zum Rahmenprogramm immer wieder Gedanken machen. Ein im-

mer wechselndes Rahmenprogramm ist aber noch lange kein Garant dafür, dass genau deswegen mehr Fachbesucher mobilisiert werden.

**SPKTRUM BAU:** Als Messeveranstalter werden Sie bestimmt mit mannigfaltigen Problemstellungen konfrontiert, dies vor allem auch während der Messe. Kommt mit der Routine auch eine gewisse Gelassenheit, oder sitzt man während den Messtagen wie auf Nadeln?



Andreas Hauenstein: Ich bin grundsätzlich kein nervöser Typ, denn Nervosität ist kein hilfreicher Begleiter. Eine gewisse gesunde Anspannung sollte allerdings schon vorhanden sein. Sie hält wach und sorgt dafür, dass man sich nicht zurücklehnt.

**Spektrum Bau:** Als Messeleiter sind Sie ständig auf Trab: Könnten Sie uns aus Ihrer Sicht einen zusammengefassten Ablauf eines typischen Messetags geben?

Andreas Hauenstein: Der Arbeitstag beginnt um 07.00 Uhr morgens mit beantworteten von E-Mails. Um 08.30 Uhr Briefing mit den Mitarbeitern, welche während des Messtages an der Information die Besucher betreuen. Anschliessend Briefing mit der Securitas für den bevorstehenden Tag und Besprechung von allfälligen Vorfällen am Vortag. Ständiger Kontakt mit meinem Bauleiter, der sich ebenfalls immer auf dem Platz befindet. Er ist für die Behebung von möglichen auftretenden, technischen Problemen zuständig. Dies in Absprache mit den

dafür zuständigen Partnern (Elektriker, Sanitärinstallateur etc.). Ich bin den ganzen Tag auf dem Messegelände unterwegs, führe Gespräche mit unseren Ausstellern und bekomme dadurch ein Feedback bezüglich der Zufriedenheit der Teilnehmer. Gleichzeitig erhalte ich aber auch Informationen, welche ich für zukünftige Durchführungen der BAUMAG nutzen kann. Zwischen den einzelnen Gesprächen stehe ich auf Anfrage auch den Medien für das eine oder andere Interview zur Verfügung. Zwischen 18.00 und 19.00 Uhr abends endet ein spannender Arbeitstag.

**Spektrum Bau:** Digitale Technologien halten auch in der Baumaschinenindustrie Einzug. Wie sehen Sie die Entwicklung von technischen Innovationen in den letzten Jahren im Baumaschinensektor?

Andreas Hauenstein: Die digitalen Technologien haben sich in den letzten Jahren sehr stark weiterentwickelt. Um in der hart umkämpften Baubranche erfolgreich zu sein, müssen Arbeiten

auf der Baustelle präziser, schneller und effektiver ausgeführt werden. Maschinensteuerungs- und Bauvermessungssysteme optimieren nicht nur den Baumaschineneinsatz, sie verbessern massgeblich den gesamten Ablauf auf der Baustelle.

**Spektrum Bau:** Wie denken Sie wird sich die BAUMAG in den nächsten zwei Jahren als Messe entwickeln?

Andreas Hauenstein: Wenn mehr Ausstellungsfläche zur Verfügung stehen würde, wäre die Messe in zwei Jahren noch grösser. Bezüglich integrierten Veranstaltungen hat man immer Potenzial. In den kommenden 24 Monaten kann sich das eine oder andere ergeben. Ich bin sicher, dass die nächste BAUMAG, welche vom 07. bis 10. Februar 2019 stattfindet, den Ausstellern wieder als die ideale und attraktive Netzwerk- und Präsentationsplattform zur Verfügung stehen wird. Denn eines ist sicher: An der Baumag in Luzern treffen Profis auf Profis. ▼